



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Juli 2023

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

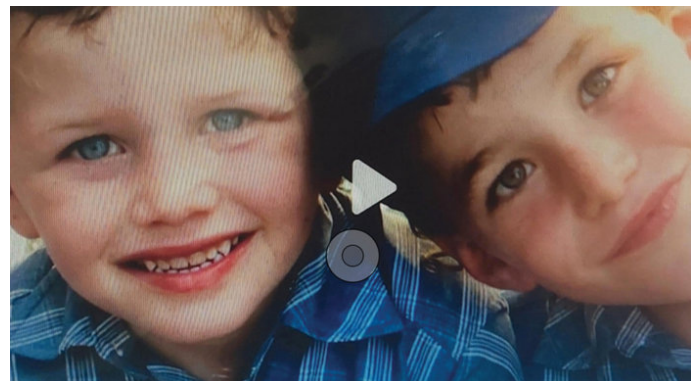
HOSANNA!

„Ich achte auf die Treuen im Land, sie sollen bei mir wohnen; wer auf unsträflichem Weg wandelt, der soll mir dienen. In meinem Haus soll keiner wohnen, der Betrug verübt; wer Lügen redet, soll nicht bestehen vor meinen Augen. Jeden Morgen will ich alle Gottlosen im Land vertilgen, um aus der Stadt des HERRN alle auszurotten, die Böses tun.“
(Psalm 101,6-8)

Als Christen sind wir alle mit dem Jubelruf des Palmsonntags vertraut: „Hosanna in der Höhe“. Jeder, der Jerusalem zum Passahfest besucht hat, kann sich die Aufregung der Menschenmenge an dem Tag vorstellen, als Jeschua auf einem Esel in Jerusalem einritt. Viele von uns sind mit „Hosanna“ als einem fröhlichen Wort aufgewachsen, aber wenn wir die hebräische Bedeutung von „Hoshia-na“ lernen, einen aufrichtigen und dringenden Schrei „Bitte rette jetzt“, bekommt das Wort einen tieferen Ruf nach dem Messias. Es ist eigentlich eine Bitte um Gottes Rettung, Sein yeshu-ah, von der gleichen Wurzel wie „le-hoshia“, zu retten.

In den USA ist 911 und in Europa 110 eine bekannte Notrufnummer, aber in Israel ist es die 100 für die Polizei und die 101 für einen Krankenwagen. Der Psalm 101 ist ein Schrei nach Befreiung von Israels Feinden. Wie für jeden Einzelnen von uns ist es eine Sache, mit dem äußeren Feind umzugehen, aber der innere Feind ist oft am schwierigsten zu bekämpfen. Wir können selbstgefällig werden und vielleicht die Bedrohung oder Gefahr nicht als solche erkennen.

In vielen Städten Israels ist es heute wunderbar zu sehen, wie israelische arabische Bürger lächeln und ihr Leben, ihre Familien und die Schönheit des Landes genießen. Oft sind sie aktiv an der Rettung jüdischen Lebens beteiligt, wie am Schabbat, dem 10. Juni, als Tamer und Achsan zu einem Team von freiwilligen Sanitätern gehörten, die elf Menschen retteten, nachdem ihr Boot auf dem See Genezareth gekentert war.



Der 6-jährige Jaakov Yisrael Paley und der 8-jährige Asher Menahem Paley (YouTube)

Zu Beginn dieses Jahres wurde Jerusalem erneut von einer Flut von Terroranschlägen heimgesucht. Nach der schrecklichen Schießerei am Sabbatabend Ende Januar, bei der sieben Synagogenbesucher getötet wurden, war ein israelisch-arabischer Sanitäter als einer der ersten am Tatort und rettete Leben. Der Schütze selbst, ein 21-Jähriger, war jedoch ebenfalls ein arabischer Staatsbürger Israels.

Nach einer weiteren Tragödie im Februar rief die Mutter von zwei kleinen Brüdern im Alter von 6 und 8 Jahren zur Einheit und nicht zur Rache auf, nachdem ein arabischer Bürger sein Auto in ihre Kinder gerammt hatte, während sie an einer Jerusalemer Bushaltestelle standen, und beide getötet wurden. Ein junger Mann von 20 Jahren wurde ebenfalls getötet.

In Tel Aviv war am 7. April ein israelischer Araber der erste, der den Verletzten des Terroranschlags auf der Promenade zu Hilfe eilte. Der Terrorist wurde als der 45-jährige Yousef Abu Jaber identifiziert, ein israelischer Araber aus Kfar Kassem. Ein italienischer Tourist wurde getötet, als Abu Jaber mit seinem Fahrzeug Fußgänger niedermähte und anschließend eine Schießerei begann. Dies geschah am dritten Freitag des Ramadan.

Die *Jerusalem Post* berichtete über das Beileid des Bürgermeisters von Kfar Kassem, Adel Badir, für die Familie des Opfers. „Wir verurteilen jede Verletzung unschuldigen Lebens und fordern Toleranz von allen Seiten“, sagte er. „Das ist nicht die Art der Bewohner von Kfar Kassem.“ In dem Artikel der Post heißt es weiter: „Berichten zufolge arbeitete Abu Jaber als Reinigungskraft an der Shazar Junior High School in Kiryat Ono, wo er sehr beliebt war und mit den Schülern lachte“.

Das CFI-Projekt „*Unter Seinen Flügeln*“ besuchte kürzlich eine Witwe und alleinerziehende Mutter von fünf Kindern, deren wunderbarer und frommer Ehemann vor etwas mehr als einem Jahr von einem arabischen Arbeiter, dem die Dorfbewohner vertrauten, brutal ermordet wurde. Jüdische Nachbarn boten ihm an, ihn mit dem Auto zur Arbeit in der Religionsgemeinschaft zu fahren. Tragischerweise wurde aus dem vermeintlichen Freund plötzlich ein Mörder.

In diesen bestimmten, erschreckenden, zufälligen Fällen wurden vertrauenswürdige arabische Freunde leider von den in den palästinensischen Gebieten verbreiteten, schrecklich antisemitischen Medien indoktriniert. Oft zitieren diese Journalisten einfach nur ihre Leute in verantwortlichen Positionen.

Der israelische Botschafter bei den Vereinten Nationen, Gildad Erdan, richtete am 14. Februar ein dringendes Schreiben an die Mitglieder des Sicherheitsrats, um auf die Flut von Anschlägen zu reagieren, die allein bis zu diesem Datum elf Menschen unnötigerweise das Leben gekostet hatten (sowohl durch israelisch-arabische als auch durch palästinensische Anschläge).

Da ein Anschlag in Jerusalem von einem dreizehnjährigen Terroristen verübt wurde, forderte Botschafter Erdan die palästinensische Führung auf, für die Finanzierung und Anstiftung zur Gewalt, für die Ermutigung von Kindern, jüdische Menschen zu töten und die Saat des Hasses zu säen, Rechenschaft abzulegen.

Was können wir in dieser Situation anderes tun, als den Herrn anzurufen, damit Er Israel von dem Feind im Inneren befreit?



Carmel Strand, Haifa, ein arabisches Paar und eine jüdische Mutter mit Kind

GEBET FÜR ERRETTUNG

- **Beten wir** um eine Änderung der Herzen, um Überführung, um Rettung!
- **Beten wir**, dass die bösen Pläne vereitelt werden.
- **Beten wir**, dass die Indoktrination von Kindern und Erwachsenen aufhört.
- **Beten wir** für den israelischen Geheimdienst und die Sicherheitsorgane.
- **Erinnern wir den Herrn** an Sein Wort in Psalm 101 und an andere Bibelstellen, wie Hesekiel 34,25-31 und Jesaja 54,14-15, dass Israel von dieser großen Gefahr befreit wird.

Liebe Gebetskrieger,

Unser geschätzter, verstorbener Bruder, Dr. Derek Prince, ermutigte uns stets zu proklamieren: „*Denn das Zepter der Gesetzlosigkeit wird nicht bleiben auf dem Erbeil der Gerechten, damit die Gerechten ihre Hände nicht nach Unrecht ausstrecken*“ (Psalm 125,3).

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen, **Ruth Richmonds**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA